

so wohl der Empfindung überhaupt als der Zeit. (Dreyfache dimension der synthesis. Wie können wir uns die position der postulate der synthesis a priori vorstellen. Es sind die drey functionen der apperception welche bey dem Denken unsers Zustandes überhaupt angetroffen werden und worunter alle Erscheinung deswegen passen muß weil⁹⁾ in ihr keine synthesis an sich selbst liegt wenn das gemüth solche nicht hinzufügt oder aus den datis derselben macht. Das Gemüth ist sich selbst also das Urbild von einer solchen synthesis durch das ursprüngliche u. nicht abgeleitete Denken

Begriffe geben nur den Umriss von Obiekten nemlich das was ein Zeichen ist ihrer Vorstellung. b wird iederzeit mit dem object x mittelst a verglichen aber x wird nicht immer blos in dem Begriffe a betrachtet in letztem Falle geht b entweder auf die Art wie der Gegenstand a a priori objectiv in der Anschauung gegeben wird oder a posteriori in der Erfahrung oder a priori aber in der subjectiven Wahrnehmung der apperception. Dieses letztere geht nur auf Fälle der Wahrnehmung u. zwar auf die synthesis in derselben d. i. auf das Verhältnis. Apperception ist die Wahrnehmung seiner selbst als eines denkenden subjects überhaupt

Die apperception ist das Bewustseyn des Denkens d. i. der Vorstellungen so wie sie im Gemüthe gesetzt werden. hiebey sind drey exponenten 1. der Verhältnis zum Subiekt 2. der Verhältnis der Folge unter einander 3. der Zusammennehmung. Die Bestimmung von a in diesen momentis der apperception ist die subsumtion unter einen von diesen actibus des Denkens man erkennt ihn als an sich selbst bestimbar u. also objectiv nemlich den Begriff a wenn man ihn unter eine dieser allgemeinen Handlungen des Denkens bringt mittelst deren er unter eine Regel kommt. Dergleichen Satz ist ein Principium

9) Kant wollte ursprünglich hinter „weil“ mit „wenn sie“ fortfahren, hat dann aber beim Ausstreichen das „wenn“ vergessen.